

## Hinweise zur Selbstreflexion einer Unterrichtsstunde im ISP

Sinn und Zweck der Reflexion ist ein **Erkenntnisgewinn** und die Befähigung zur selbständigen Weiterentwicklung von Unterricht. Neben bewusst gewordenen Fehlern und Schwächen sind Gelungenes und Stärken ein wichtiger Anlass zur Reflexion. Dabei ist es sinnvoll, persönliche Wahrnehmungen in der Ich-Form zu verschriftlichen (i.d.R. Fließtext). Diese Aspekte sind stets zu reflektieren:

- **Planung - Verlauf:** Wie war der Unterricht *intendiert* und wie hat er tatsächlich *stattgefunden*?
- Welche **Alternativen** wären in einzelnen Situationen möglich bzw. sinnvoll gewesen?
- **Ziele:** Was haben die SuS *gelernt* und woran mache ich dies fest? (Konkrete Beobachtungen)
- Reflexion der **eigenen Person** bzw. des Handelns als Lehrkraft

Ihre schriftliche Reflexion gliedern Sie systematisch nach unterschiedlichen Themenfeldern bzw. Aspekten. Die Reflexionen können am Verlauf orientiert sein oder auch einzelne Aspekte bzw. Unterrichtsphasen fokussieren.

**Folgende Aspekte sind lohnend zu berücksichtigen** (bei Bedarf Literatur heranziehen) – diese Liste ist nicht abschließend:

- Unterrichtsaufbau: Nachvollziehbarer „roter Faden“ durch die Stunde? Gab es „Brüche“ im Unterrichtsverlauf? Sind die Übergänge zwischen einzelnen Phasen sinnvoll gelungen?
- Intention: Welche Kompetenzen waren in meinem Unterricht intendiert? Welche Kompetenzen haben die Lernenden oder einzelne Gruppen bzw. einzelne SuS tatsächlich erworben, eingeübt und/oder vertieft? Gab es Lernzuwachs? Woran habe ich das erkannt bzw. wie habe ich dies überprüft?
- Kognitive Aktivierung: Wann genau waren die SuS kognitiv aktiviert? Woran lässt sich dies in der Beobachtung nachvollziehen?
- Fachlichkeit: War der Unterricht (die Materialien, das Tafelbild ...) fachlich korrekt und fachdidaktisch sinnvoll aufgebaut?
- Arbeitsphasen für SuS: Fanden diese in zeitlich angemessenen Umfang statt? Gab es Maßnahmen konstruktiver Unterstützung?
- Lehrerverhalten und Gesprächsführung: Wie bin ich aufgetreten und wie habe ich mich als Lehrperson gefühlt bzw. wie habe ich mich wahr genommen? Wie war ich in Kontakt mit den SuS: konnte ich eine Beziehung aufbauen? Wie habe ich sie angesprochen und welche Wirkung hatte meine Sprache?
- Medien, Methoden, Sozialformen: War meine Wahl angemessen (oder nicht) und woran habe dies erkannt? Welche Alternativen wären ggf. vielleicht noch zielführender gewesen?
- Abweichungen von der Planung: Wie wurde vom Plan abgewichen und mit welcher Begründung?

**WICHTIG: Im Anschluss an Ihre eigene Reflexion** notieren Sie, welche Rückmeldungen Sie ggf. von der praktikumsbegleitenden Lehrperson / Dozent:in bzw. von Ihren Mitstudierenden bekommen haben.

Im letzten Teil des Reflexionspapiers formulieren Sie eine **Aufgabenstellung** oder ein **Lernfeld** mit Zielen, die Sie bei der Folgestunde umsetzen wollen.

*Folgende Formulierungen können hilfreich sein:* Das nehme ich mir vor...; Mein Lernfeld ist es, ...; Das behalte ich bei... (Begründung)

### *Hinweise zur Form:*

Die Selbstreflexion umfasst in der Regel ca. ein bis zwei Seiten. Sie ist mit formalen Angaben zu versehen (Name, Datum und Thema der Unterrichtsstunde, Literaturangaben). In der Regel fertigen Sie Ihre schriftliche Reflexion am selben Tag an (bzw. bis spätestens zum Folgetag 18 Uhr).